



DIE AALE-FACH-KONFERENZ fand bereits zum 10. Mal statt. Trotz der weiten Anreise kamen 160 Teilnehmer nach Stralsund.



UNTERSCHRIFT: VFAALE-Vorstand Patrik Menges (SEW Eurodrive), Prof. Dr.-Ing. Reinhard Langmann, Axel Gerlt (Siemens AG) und Beirats-sprecher Prof. Dr.-Ing. Bernd Büchau (v.l.) unterzeichnen die Siegerurkunden für den AALE Student Award 2013.



DAS OZEANEUM in Stralsund bot beeindruckende Ausblicke. Hier fand die Abendveranstaltung statt.

AALE feiert 10. Fachkonferenz in Stralsund mit besonderem Rahmenprogramm

Jubiläumsveranstaltung lockte 160 Besucher und 13 Industriepartner an die Ostseeküste

Angewandte Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung an Hochschulen hat sich eine Konferenz deutschsprachiger Hochschulen und Institute auf die Fahnen geschrieben. Die AALE, so die Abkürzung, feierte am 28. Februar und 1. März 2013 ein Jubiläum: Bereits zum 10. Mal fand sie statt.

Auf dieser Tagung stellen Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse vor. Industrieunternehmen präsentieren sich in der begleitenden Ausstellung. Die AALE-Konferenz wechselt ihren Standort jährlich. 2013 war die Fachhochschule Stralsund, unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Bernd Büchau Ausrichter der Veranstaltung. Büchau ist Prodekan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik an der Fachhochschule und gleichzeitig Sprecher des wissenschaftlichen Beirats des Vereins der Freunde und Förderer der AALE (VFAALE). Von der ersten AALE-Konferenz in Pforzheim bis zum zehnten Treffen in Stralsund hat der Verein seine Bekanntheit stetig steigern können. Auch die Beteiligung der Industriepartner auf der dazugehörigen Ausstellung wuchs in den vergangenen zehn Jahren.

IDEE ZUR GRÜNDUNG ENTSTAND AUF ATP-TREFFEN

Die Idee, ein fachwissenschaftliches Kolloquium für angewandte Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung an Hochschulen zu gründen, entwickelte Prof. Dr.-Ing. Michael Felleisen auf dem atp-Beiratstreffen 2002 in Frankfurt. Diesem Vorschlag schlossen sich Vertreter von Industrieunternehmen und der Beirat der atp an. Ein Jahr später, auf dem Kongress der GMA (Gesellschaft für Mess- und Automatisierungstechnik), sicherten die Verbandsvertreter ihre Unterstützung zu.

Die erste AALE-Konferenz mit dem Ziel, einen jährlichen Erfahrungsaustausch und den Kontakt der Professoren untereinander zu fördern, wurde 2004 an der Hochschule Pforzheim Realität. „In Anlehnung an das für Universitätsprofessoren der Automatisierungstechnik etablierte Boppard-Kolloquium sollte eine gleichwertige Kommunikationsplattform für Professoren an Fachhochschulen geschaffen werden“, so Prof. Dr.-Ing. Reinhard Langmann, Erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung der AALE (VFAALE), in seiner Jubiläumsrede. Damals nahmen 38 Professoren und zehn



AALE-TEILNEHMER bestaunten die lebensgroße Nachbildung eines Wals im Ozeaneum Stralsund während der Abendveranstaltung.
Bilder: Anne Hütter



ZUSAMMENSETZUNG DER AALE: Durch den AALE-Beirat und den VFAALE sichert die AALE die Verknüpfung zu Industrie, Praxis und Branche der Automation.

Industrieunternehmen teil. Die Zahl der Teilnehmer steigerte sich in den Jahren.

Zur 3. AALE-Konferenz in Düsseldorf luden die damaligen Organisatoren Prof. Dr.-Ing. Hartmut Haehnel, Prof. Dr. Harald Jacques und Prof. Dr.-Ing. Reinhard Langmann bereits Vertreter aus Wissenschaft und Politik ein. Am zweiten Tag begleiteten Dr. Hubert Mücke, Geschäftsführer des Hochschullehrerbundes sowie Heinz Krommen, zuständiger Referatsleiter des NRW-Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie die Diskussion zum Thema „Drittmittelforschung und Forschungstransfer“.

Einen weiteren politischen Höhepunkt gab es 2009 bei der Konferenz an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin. Die damalige Staatsministerin Cornelia Pieper lobte gute Ausgangsbedingungen, die Fachhochschulen dem Ingenieurnachwuchs böten. Die Politikerin forderte eine Exzellenzinitiative Fachhochschulen, die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung fördern sollte. In diesem Jahr wurde erstmals der AALE Student Award verliehen. Der Preis wird seitdem jährlich für die beste Bachelor- und Master/Diplom-Arbeit vergeben.

Auch die Praxis kam auf den AALE-Konferenzen zum Zug. Zum 4. Treffen an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, besuchten die Teilnehmer die Firma Phoenix Contact in Blomberg. Mit fast 200 Teilnehmern erreichte die AALE-Konferenz schließlich ihren vorläufigen Höhepunkt im Jahr 2011. An der Hochschule Esslingen, Standort Göppingen, war die Grenze der Teilnehmerzahl erreicht.

Auch die Abendveranstaltungen sind auf der AALE-Konferenz besondere Höhepunkte, die sich an den lokalen Sehenswürdigkeiten orientieren. In Berlin dinierten die AALE-Teilnehmer 2009 im alten Funkturm. Im Jahr darauf fand die wohl internationalste AALE an der Fachhochschule Technikum in Wien statt. Ausrichter FH-Professor Viktorio Malisa konnte Professoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und sogar Slowenien und den USA in die Donaumetropole locken. Am Abend traf man sich im Schloss Schönbrunn.

THEMEN: LEHRE&FORSCHUNG, ROBOTIK, STEUERUNG

Nach der Veranstaltung 2012 in Aachen stand 2013 Stralsund auf dem Programm. Hierzu hatten sich 160 Teilnehmer angemeldet. Der wissenschaftliche Beirat des VFAALE (Prof. Büchau, Prof. Felleisen, Prof. Dr. Götzmann, Prof. Dr. Hahnel, Prof. Dr. Hoffmann, Prof. Dr. Kayser, Prof. Malisa, Prof. Dr. Schneider und die assoziierten Mitglieder) konnte sich über 50 Einreichungen für das Programm freuen. Davon wurden 33 Vorträge in den Sessions vorgestellt und drei als Plenarvortrag. Die Sitzungen „Lehre und Ausbildung“ (Leitung Reinhard Langmann), „Automatisierungssysteme I“ (Leitung Walter Götzmann), „Robotik I“ (Leitung Hartmut Hensel), „Steuerungstechnik-Trends“ (Leitung Ulrich Hoffmann), „Automatisierungssysteme II“ (Leitung Jens Jäkel), „Robotik II“ (Leitung Michael Felleisen), „Energieeffizienz I“ (Leitung Karl-Heinz Kayser), „Modellbasierter Entwurf“ (Leitung Stefan Sagert) und „Adaptive Systeme“ (Leitung Hartmut Haehnel) gestalteten den ersten Tag. Die Verleihung der AALE Student Awards an Marten Pape für die beste Bachelor-Arbeit und an Andreas Bathelt für die beste Master-Arbeit beendeten den Donnerstag. Das Dinner im Ozeaneum schloss den Tag ab.

Der Freitag startete mit der Plenarveranstaltung zum Thema „Protokollunabhängiges Monitoring für industrielle Netzwerke“ von Steffen Himstedt. Die Leitung hatte Prof. Büchau inne. Die Sessions „Energieeffizienz II“ (Leitung Viktorio Malisa), „Kommunikation in der Antriebstechnik“ (Leitung Uwe Creutzburg), „Autonome und mobile Systeme“ (Leitung Michael Felleisen), „Energieeffizienz III“ (Leitung Michael Schlereth), „Modellbildung und Simulation“ (Leitung Christian Bunse) und „Reglerkonzepte“ (Leitung Michael Bierhoff) folgten.

Parallel zu den Vorträgen präsentierten 13 Wissenschaftler Postervorträge. Die begleitende Industriemesse lockte 13 Aussteller nach Stralsund. Die Pausen wurden genutzt, um zu netzwerken oder sich über das Ausbildungsprogramm der Industriepartner zu informieren.

AUTORIN



ANNE HÜTTER ist verantwortlich für die Redaktion und das Programmmanagement der atp im Deutschen Industrieverlag.

DIV Deutscher Industrieverlag GmbH,
Arnulfstraße 124, D-80636 München,
Tel. +49 (0) 89 203 53 66 58,
E-Mail: huetter@di-verlag.de,
Internet: www.di-verlag.de

„Zukünftig werden wir zu den Veranstaltungen der AALE mehr Universitätsprofessoren einladen“

Prof. Dr.-Ing. Bernd Büchau, Ausrichter der 10. AALE und VFAALE-Sprecher, im Interview mit atp edition

Die zehnte AALE-Fachkonferenz nahm atp edition zum Anlass, ein Interview mit Organisator und VFAALE-Sprecher Bernd Büchau zu führen. Der Professor blickt auf die Anfänge der Veranstaltung an der Hochschule Pforzheim zurück. Er äußert sich zu der Historie der Veranstaltung und fordert auch dazu auf, sich der Branche weiter zu öffnen. In Zukunft will die AALE auf Branchenveranstaltungen präsenter sein und auch die Universitätsprofessoren zur verstärkten Teilnahme auffordern.

atp edition: Herr Prof. Dr.-Ing. Büchau, Sie waren an der Fachhochschule Stralsund Ausrichter der 10. AALE-Fachkonferenz. Sind Sie mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden?

BERND BÜCHAU: Die Veranstaltung, insbesondere die Sessions waren gut besucht, das Niveau der Beiträge angemessen hoch, vielleicht sogar mit einer leichten Steigerung im Vergleich zu bisherigen Konferenzen. Die Konferenzteilnehmer und Aussteller waren sehr zufrieden, das fachliche und kulturelle Rahmenprogramm war stimmig. Mit der Abendveranstaltung im Ozeaneum mit dem Motto „Ein

Exkurs in die Tiefen der Ostsee“ konnte ein einzigartiges Highlight angeboten werden.

Die Organisation durch das Team der Fachhochschule Stralsund war professionell. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die viel Werbung für zukünftige AALE-Konferenzen, unsere Hochschule und die Stadt gemacht hat. Wir als kleine aber feine Fachhochschule Stralsund konnten zeigen, wie leistungsfähig wir sind. Insgesamt bin ich mit dem Verlauf der AALE sehr zufrieden.

atp edition: Inwieweit unterschied sich die 10. AALE-Fachveranstaltung von den übrigen neun Treffen?

BERND BÜCHAU: Wir haben Konzept und Ablauf optimiert. Das Programm wurde etwas kompakter gestaltet, mit mehr Möglichkeiten des Austauschs und der Information. So haben wir am Vortag erstmalig einen Workshop angeboten, der gut angenommen wurde. Außerdem boten wir ein offizielles Vorabendtreffen an. Daran nahmen schon 62 Teilnehmer der Konferenz teil, sozusagen als Warm Up. Dieser Abend wurde bereits für einen intensiven Austausch genutzt. Da bereits der Vortag eingebunden war, nahmen an der Eröffnung der Konferenz 138 Teilnehmer teil, was in den vergangenen Jahren nicht immer gegeben war. Der Mix aus Plenarveranstaltungen mit interessanten und aktuellen Themen sowie die drei parallel angebotenen Sessions mit jeweils zwei Vorträgen ermöglichten in den Pausen einen intensiveren Austausch zwischen den Konferenzteilnehmern und Ausstellern. Der Tagungsort unterstützte das. Alle Vorträge, bis auf die Plenarveranstaltung, fanden auf einer Ebene statt, kurze Wege also zu Sessions und Ausstellern.

atp edition: Es wurde gemutmaßt, dass die AALE in Stralsund hinter den Erfolgen der vorhergehenden Veranstaltungen in „zentraleren“ Orten wie Aachen oder Göppingen-Esslingen zurückbleibt. Wie schätzen Sie dies ein?

BERND BÜCHAU: Da die AALE-Konferenzen jedes Jahr einen anderen Standort haben – Hauptorganisatoren sind Hochschulen, über den deutschsprachigen Raum verteilt – stellt sich die Standortfrage immer wieder. Aber mit 160 registrierten Teilnehmern in Stralsund kann von einer signifikanten Abhängigkeit der Teilnehmerzahl vom Standort keine Rede mehr sein. Damit erzielten wir das gleiche Niveau wie 2012 an der Fachhochschule Aachen. Wir verfügen mittlerweile über eine stabile Größe an Teilnehmern, unabhängig vom Standort. Es scheint, dass das Konzept der AALE-Konferenzen und die Qualität der Beiträge eine hohe Akzeptanz erreicht haben, auf die wir bauen können.

atp edition: In Stralsund nahmen 13 Industrieunternehmen an der begleitenden Fachausstellung teil. Wünscht sich die AALE insgesamt ein stärkeres Engagement der Industrie bei der jährlichen Veranstaltung oder ganz allgemein im Verein?

BERND BÜCHAU: In den vergangenen Jahren hatten wir immer zwischen 13 und 16 Aussteller, wobei die Ausstell-



PROF. DR.-ING. BERND BÜCHAU:

„Auf automatisierungsrelevanten Fachveranstaltungen wie der Namur-Hauptsitzung oder dem GMA-Kongress Automation sind wir vertreten, aber sicher noch nicht in dem Maße wie wir es uns wünschen.“

erzahl bisher eher durch die zur Verfügung stehenden Ausstellungsflächen als durch das Interesse der Unternehmen an einer Teilnahme begrenzt ist. Es war und ist somit eine kleine aber feine Fachausstellung gegeben, die intensive Kontakte zwischen Konferenzteilnehmern und Ausstellern ermöglicht. Eine stärkere Beteiligung der Unternehmen wäre durchaus wünschenswert, insbesondere auch deren Mitgliedschaft im VFAALE, dem Trägerverein der AALE-Konferenzen, der zurzeit 32 Mitglieder hat. Die Bedeutung der Fachausstellung auf der AALE-Konferenz und die Konferenz selbst würden dadurch in der Branche sicher noch zunehmen. Der VFAALE sowie sein wissenschaftlicher Beirat werden sicher dazu in den nächsten Monaten über einen geeigneten Ausbau der AALE als Netzwerk zwischen Hochschulen und Industrie diskutieren.

atp edition: Wo liegt der Vorteil für Unternehmen, wenn sie sich bei der AALE engagieren?

BERND BÜCHAU: Der Vorteil der Unternehmen ist ganz einfach darin zu sehen, dass die Unternehmen viele Multiplikatoren treffen, denen Sie ihre neuen Produkte oder Produktideen vorstellen können. Was aber auch immer wichtiger für sie wird: zielorientiert geeignete Mitarbeiter aus dem Kreis der Studierenden zu werben. Dies wird von den Unternehmen mit unterschiedlicher Intensität genutzt, da deren Hauptinteresse stark variiert. Die AALE-Konferenz ist aber keine Recruiting-Messe. Dafür bietet fast jede Hochschule gesonderte Veranstaltungen an. An der Fachhochschule Stralsund findet dieses Jahr am 25. April, ebenfalls ein Jubiläumsveranstaltung, die 10. SUPA-Börse (Stralsunder Unternehmens-, Praktikanten- und Absolventenbörse) statt. Die richten wir in einem Turnus von zwei Jahren aus. Daran nehmen mittlerweile regelmäßig über 100 Unternehmen aus ganz Deutschland teil.

atp edition: Hat die AALE die Ziele erreicht, die sie sich vor nunmehr zehn Jahren gesetzt hat? Wo liegen noch Herausforderungen für die AALE und den fördernden Verein VFAALE?

BERND BÜCHAU: Vor der ersten AALE-Konferenz, die eher die Form eines Kolloquiums hatte und mit etwa 50 Teilnehmern noch sehr übersichtlich war, stand die Idee im Vordergrund, dass sich Professoren von Fachhochschulen der Automatisierungstechnik, für die es bis dato kein Forum des Austauschs gab, treffen und ein Netzwerk des Erfahrungsaustauschs und der Zusammenarbeit bilden. Am Anfang halfen dabei insbesondere Vertreter der relevanten Verbände und Unternehmen, die auch noch heute regelmäßig an der AALE-Konferenz teilnehmen. Wir erreichen ein hohes Maß an Kontinuität und Qualität, da wir uns im VFAALE und im Beirat in einem ständigen Austausch befinden.

Die Herausforderung für die AALE besteht sicher in einem kontinuierlichen Ausbau der AALE mit qualitativ hochwertigen Beiträgen und einer weiteren Öffnung für alle Hochschulen des deutschsprachigen Raums. Die Voraussetzungen schuf bereits 2012 die Änderung der Satzung des VFAALE. Wir wollen keine Abgrenzung, sondern die Öffnung der AALE und so eine interessante Alternative zu anderen etablierten Veranstaltungen der Automatisierungstechnik schaffen. Dazu gehört, dass wir unsere hochkarätige Veranstaltung zu einem sehr günstigen Preis anbieten können, da wir keine kommerzielle Organisation

der Konferenz anstreben. Bei den bisherigen Teilnehmerzahlen ist das auch gegeben.

Die Ziele, die man sich vor der ersten AALE gesteckt hatte sind sicher zu einem großen Teil erfüllt worden. Die Teilnahme von Professoren und Mitarbeitern sehr vieler Hochschulen und Firmen ist mittlerweile Standard geworden. Defizite haben wir aus heutiger Sicht eher im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verbands- und Gremientätigkeit, wo wir an der einen oder anderen Stelle noch nicht adäquat vertreten sind.

atp edition: Der AALE-Fachkongress zeichnet sich durch zahlreiche praxisrelevante Sessions mit entsprechenden Vorträgen aus. Wie verhielt sich die Zahl der Einreichungen im Vergleich zu den vorherigen Veranstaltungen?

BERND BÜCHAU: Die Zahl der Einreichungen ist mit insgesamt 50, davon drei eingeladene Plenarvorträge, als gut einzuschätzen. Davon wurden 30 Vorträge für die Sessions und 13 Posterbeiträge ausgewählt. Wegen der Zahl an eingereichten Beiträgen musste keine Verlängerung der Frist für den Call for Papers eingeräumt werden. Damit bewegen wir uns auf gleichem Niveau wie in den vergangenen Jahren, mit leichter Tendenz nach oben.

Trotzdem bleibt es wünschenswert, in Zukunft mehr Einreichungen zu erhalten, um insgesamt eine noch höhere Qualität der Beiträge zu erzielen und die Attraktivität der AALE-Konferenz zu steigern.

atp edition: Wie sichern Sie die wissenschaftliche Qualität der vorgestellten Beiträge? Wie läuft das Auswahlverfahren ab? Würde die AALE gern Raum für mehr Beiträge und Postervorstellungen anbieten?

BERND BÜCHAU: Für die Sicherstellung der Qualität ist der wissenschaftliche Beirat des VFAALE zuständig, dessen Sprecher ich aktuell bin. Der Beirat ist quasi das ständige Programmkomitee der AALE-Konferenzen und setzt sich aus sieben gewählten Mitgliedern (Professoren), dem Organisator der jeweils nächsten Konferenz und sieben weiteren assoziierten Mitgliedern zusammen. Neben zwei weiteren Professoren sind es der DI-Verlag, die Namur, der VDI/VDE-GMA, der VDMA und der ZVEI. Dieser Beirat unterstützt den Organisator der jeweils nächsten Konferenz disjunktiv und operativ.

Die Auswahl der Beiträge erfolgt auf Basis von Gutachten aus dem Kreis des Beirats, dem VFAALE und externer Gutachter. Das daraus resultierende Ranking und der Entwurf für das Konferenzprogramm wird im Beirat diskutiert und dann durch den Organisator der AALE umgesetzt. In diesem Jahr haben wir die als Poster eingereichten Beiträge und die nicht als Vortrag akzeptierten Vorschläge in die Postersession übernommen. Mehr Vorträge und Poster wären durchaus wünschenswert, allerdings würde der bisher zur Verfügung stehende zeitliche Rahmen dafür nicht ausreichen. Dafür müsste dann das Konzept der Konferenz überdacht werden.

atp edition: Der AALE Student Award wird in der Kategorie Bachelor und Master vergeben. Jeweils drei Kandidaten sind nominiert. Wie werden die Nominierten und wie letztendlich die Sieger ermittelt?

BERND BÜCHAU: Für den Student Award in beiden Kategorien durchlaufen die eingereichten Abschlussarbeiten, wie

für die Auswahl von Beiträgen zur Konferenz, ebenfalls ein Begutachtungsverfahren mit Gutachtern aus dem Beirat und dem VFAALE sowie mit externen Gutachtern. Die daraus resultierenden drei besten Arbeiten werden für den Student Award nominiert und zur AALE-Konferenz eingeladen. Am Tag vor Beginn der Konferenz trifft der Beirat auf der Basis der vorliegenden Gutachten die Entscheidung, wer den Preis erhält. Die nominierten Kandidat(inn)en stellen auf der Konferenz in einer Kurzpräsentation ihre Arbeit vor und im Anschluss wird die Preisträgerin beziehungsweise der Preisträger von einem Mitglied des Beirats bekannt gegeben.

atp edition: Themen wie „Industrie 4.0“, „IT-Sicherheit“ oder „Energieeffizienz“ stehen jetzt im wissenschaftlichen Fokus der Automation. Wie gewährleistet die AALE, speziell in der Lehre an den einzelnen Instituten, dass diese Themen angemessen repräsentiert und erforscht werden?

BERND BÜCHAU: Gewährleisten kann die AALE natürlich nicht, dass diese Themen entsprechend forciert werden, aber die Zahl eingereicherter Beiträge mit Fokus auf die genannten Gebiete zeigt sehr deutlich, dass sich die Hochschulen intensiv mit diesen Themen auseinandersetzen. Ein wesentliches Element stellt dabei wieder der intensive Informationsaustausch auf der Konferenz dar, der diesbezüglich neue Themen anregt und Schwerpunkte der Lehre und Forschung vorantreibt.

atp edition: Repräsentieren die AALE und der VFAALE den Großteil der deutschen Automatisierungstechnik an Hochschulen oder wünschen Sie sich hier noch mehr Beteiligung?

BERND BÜCHAU: Aus der Teilnahme von zirka 40 Hochschulen beziehungsweise In- und An-Instituten der Hochschulen kann man durchaus schlussfolgern, dass die AALE und der VFAALE einen Großteil der Automatisierungstechnik an Hochschulen repräsentieren. Trotzdem wünschen wir uns einen noch größeren Teilnehmerkreis. Wir werden sicher zukünftig mehr Kolleginnen und Kollegen aus Universitäten zur AALE einladen – Es muss ja auch noch Wünsche für die Zukunft der AALE und des VFAALE geben.

atp edition: Inwieweit ist die AALE auf automatisierungsrelevanten Fachveranstaltungen wie etwa dem Automationskongress oder der Namur-Hauptsitzung vertreten?

BERND BÜCHAU: Mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen sind wir dort vertreten, aber sicher noch nicht in dem Maße wie wir es uns wünschen. Dies wird aber auch Thema unserer Klausurtagung im Herbst dieses Jahres sein, wo wir unsere strategische Ausrichtung überdenken wollen.

atp edition: Wo und wann findet die nächste AALE-Fachkonferenz statt?

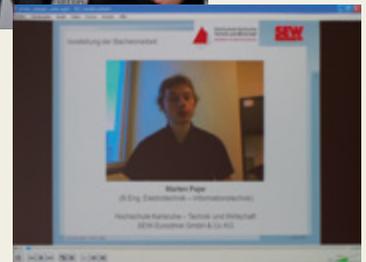
BERND BÜCHAU: Die 11. AALE-Konferenz wird am 8. und 9. Mai 2014 an der Hochschule Regensburg stattfinden. Organisator ist dann Prof. Dr.-Ing. Ralph Schneider von der Fakultät Maschinenbau.

Die Fragen stellte Anne Hütter.



AALE-PREISTRÄGER 2013:

Andreas Bathelt, Stephan Albinger, Manuel vor dem Brocke und Jens Simon. Das rechte Bild zeigt Marten Pape, der aus Kanada zugeschaltet wurde.



Bachelor-Gewinner aus Kanada zugeschaltet

Per Videokonferenz aus Kanada wurde Marten Pape in den Plenarsaal der AALE-Konferenz eingeschaltet. Der Absolvent der Hochschule Karlsruhe konnte den AALE Student Award 2013 für seine Bachelorarbeit „Auslegung einer störfesten analogen Signalschnittstelle für magnetische Motorgeber“, die in Zusammenarbeit mit SEW Eurodrive entstand, nicht persönlich entgegennehmen. Mit einem sehr eindeutigen Begutachtungsergebnis setzte sich Pape gegen Stephan Albinger (Universität Bremen) und Andreas Bach (FH Westküste) durch. Albinger verfasste seine Bachelorarbeit zum Thema „Visualisierung in der Automatisierungstechnik mit Tablet-Computern“. Bach veröffentlichte zu „Entwurf und Simulation ausgleichender Füllstandsregelungen“. Albinger stellte seine Arbeit in einem fünfminütigen Vortrag dem AALE-Plenum am Donnerstagabend vor. Preisträger Pape hatte eigens eine Videopräsentation vorbereitet. Der Kandidat Bach ließ sich durch seinen Betreuer Prof. Dr.-Ing. Rainer Dittmar vertreten.

Bei den Master- und Diplomarbeiten sicherte sich Andreas Bathelt mit seiner Masterarbeit „Untersuchung und Fortentwicklung eines modellprädiktiven Reglers“ den vordersten Rang. Bathelt, der an der Hochschule Mannheim veröffentlichte, verfasste seine Arbeit auf insgesamt 200 Seiten – eine echte Herausforderung für die Gutachter. Die weiteren Nominierten waren Jens Simon von der Technischen Hochschule Mittelhessen und Manuel vor dem Brocke (Hochschule Pforzheim). Mit dem Thema „Theoretische und simulative Analyse der Stabilität von dreiphasigen Wechselrichtern mit aktiven Inselnetzerkennungsverfahren am Netz“ ging Simon ins Rennen. Vor dem Brocke bewarb sich mit dem Thema „Regelung von Hochfrequenz-Prozessstromversorgung im FPGA“. Auch die Master-Kandidaten präsentierten ihre Arbeiten jeweils fünf Minuten lang dem Plenum.